„Von weitem wirke ich doch [...]

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

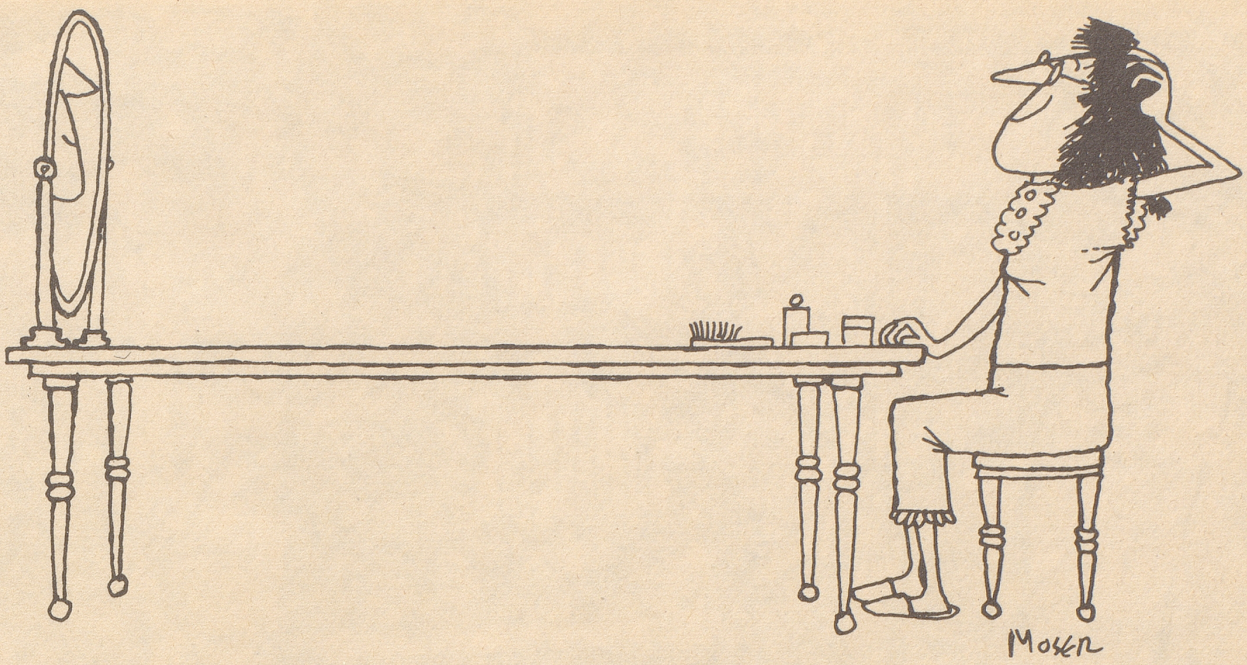
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Von weitem wirke ich doch noch recht jugendlich.»

Das Umtauschgeschenk

Im Warenhaus: «Frölein, ich möcht miner Frau es Halstuech schänke. Chönnt ichs aber eventuell umtuusche?»
«Ja, natürlich!»
«Jä, wie mängs Mal?» bi

Gesicherte Existenz

Der amerikanische Spekulant Niels Darsson rühmt sich: «Ich kenne 99 Wege, die zur geschäftlichen Katastrophe führen, und 99 Möglichkeiten, um wieder aus dem Schlamassel herauszukommen.» fh

Vom Lügen

Es gibt Leute, die so lügen, daß man nicht einmal das Gegenteil von dem glauben darf, was sie sagen. Th. M.

Reporterblüte

Anläßlich der Sportreportage vom Länderspiel Schweiz–Schweden in Bern gehört:

«Und da trippelt sich Allemann wie eine Dampflokomotive von hinten nach vorne durch ...» WB

Helden der Luft

Der Flugkapitän zu Hause, von seinem Freund beim Geschirrwaschen überrascht: «Weißt du, bei mir ist das so: Zuerst hatte ich eine hübsche Hosteß, dann wurde sie meine Frau, und jetzt bin ich ihr Steward.» bi

Lob des Rasierens

Ist auch die tägliche Rasur
oft eine lästige Tortur,
so hat sie doch zumindest
den einen Vorteil, daß du meist
beim Meditieren deinen Geist
bereit zum Denken findest.

Und so entstehn denn aus dem Nichts
durch die Behandlung des Gesichts
mitunter und bisweilen
im weißen Meer des Seifenschaums,
wie die Erfüllung eines Traums,
die wunderlichsten Zeilen.

Erfrischt, erquickt und angeregt,
dieweil man seine Schönheit pflegt,
erwachen aus den Tiefen
des Lethestroms Gedanken, die
vergessen werden und sich nie
befreiten, sondern schliefen.

Wer sich rasiert, der nimmt sich Zeit
und ist empfänglich und bereit
für alle guten Dinge.
Dazu gehört nebst allerhand
Geschick, Begabung und Verstand
stets eine gute Klinge.

Fridolin Tschudi

Im Planungsbüro

«Siehst du jenen dort? Das ist einer unserer fähigsten Verkehrsplaner: In einer Straße von 150 m Länge gelang es ihm, 4 Umleitungen, 5 Parkverbote und verschiedene anderer Verbotstafeln zu placieren!» bi

Wandel

Die alten Götter sind verbannt,
gestürzt von ihren Thronen,
sie dürfen nicht mehr im Olymp
und im Gedächtnis wohnen;
die neuen sind im Anmarsch schon,
sie müssen eilen, eilen –
Nikita auf dem höchsten Thron,
wird er – dort ewig weilen? OK

Weisheit des Altertums

Sokrates: Es ist weder von den Toten ein Gespräch, noch von dem Geizigen eine Wohltat zu erwarten.

Philipides: Auch der wildeste Schikaneur wird sanfter als ein Lämmchen, wenn du ihn schmierst.

Dionysius Cato: Wer ein böses Gewissen hat, der meint, man rede überall nur von ihm.

Sophokles: Die Dummheit ist meist der Bosheit Schwester.

Auf, in den Kampf

Die Musik beim Hochzeitsgeleite, fand Heine, erinnere ihn immer an die Musik bei in die Schlacht ziehenden Soldaten. fh